

Schuldebatte in Höxter: Rat verschiebt zwar Entscheidung, stellt aber die Weichen

Einmal mehr gibt es eine emotionale Debatte im Stadtrat. Jetzt sollen erst einmal die Eltern befragt werden. Das ist der Fahrplan.

David Schellenberg

■ **Höxter.** Vielleicht ist es ja gut, dass jetzt erst mal die großen Ferien sind und alle im Urlaub etwas Abstand von der hoch emotionalen Schuldebatte in Höxter bekommen. Denn es ging noch einmal hoch her in der jüngsten Stadtratssitzung. Dabei ging es nach dem Willen der Verwaltung vor allem darum, die Entscheidung um die Zukunft der Realschule und der Sekundarschule in Höxter zu vertagen. Dem hat der Rat schließlich zugestimmt, eine wichtige Weichenstellung für die Realschule gelang der CDU aber doch.

Vorher wurden aber noch einmal viele mehr oder weniger sachliche Argumente ausgetauscht. Das es draußen blitzte und donnerte, passte irgendwie zur Stimmung drinnen im historischen Ratssaal. Zunächst stellte die Schulverwaltung die aktuelle Entwicklung dar. Misslich dabei: Ein wichtiger Infoabend im Beisein der zuständigen Bezirksregierung musste kurz vor den Ferien krankheitsbedingt ausfallen. Er soll nach dem Willen der Verwaltung gleich nach der Sommerpause in der Woche vom 14. bis 18. August nachgeholt werden. Mehr noch: Weil FDP-Ratsherr Martin Hillebrand fürchtet, dass bei einem Termin nicht alle interessierten Eltern erreicht werden, sollen auf seine Anregung hin gleich drei Termine angeboten werden. Allerdings

nur eine mit der Bezirksregierung. Die übrigen begleiten die verantwortlichen Mitarbeiter der Stadt allein, so der Kompromiss.

Im September soll dann eine Befragung der Grundschulleitern in Höxter folgen (die „Neue Westfälische“ berichtete). Eine solche Umfrage hatten, wie die Verwaltung berichtet, verschiedene Gruppierungen der Stadt gefordert. Die Fragen sollen dabei vom Höxteraner Schulamt in Abstimmung mit der Bezirksregierung ausgearbeitet werden. Die Ergebnisse sollen dann in die Entscheidung des Rates einbezogen werden.

Diese wird allerdings nach einem Verweis der Grünen auf die Herbstferienzeit nicht im

Oktober, sondern erst im November gefällt. Die Verschiebung wurde im Rat denkbar knapp mit 15 zu 14 Stimmen befürwortet. Der spätere Termin sei gerade noch ausreichend für die Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen durch die Eltern, die in der Re-

gel in den späten Wintermonaten stattfinden. Allerdings werden normalerweise schon im November die Informationsveranstaltungen für die Eltern durchgeführt.

Eine ebenfalls knappe Mehrheit bekam der Antrag der CDU, die Beschränkung

der Realschule Höxter auf drei Klassen pro Jahrgang aufzuheben – wie bereits im vorletzten Schulausschuss besprochen. Die CDU begründete diesen Antrag mit dem Willen der Eltern. „Das Wahlverhalten in der Vergangenheit hat gezeigt, dass sich die Realschule einer sehr großen Beliebtheit erfreut.“ Der Rat stimmte dem zu, auch wenn die Verwaltung eigentlich wollte, dass alle Fraktionsanträge bis zu einer grundsätzlichen Entscheidung zurückgestellt werden. Zumal die Aufhebung der Deckelung aktuell keine realen Auswirkungen hat, da die Abstimmung über die Zukunft von Real- und Sekundarschule ja erst im November durchgeführt wird. Sie muss daher vielmehr als ein Signal an die Grundschulleitern im Vorfeld der Befragung gewertet werden.

Den Eltern solle die Planungssicherheit gegeben werden, bei zu hohen Anmeldezahlen nicht abgewiesen zu werden, so die CDU. Das sie sich selbst für Entwicklung der Realschule zu einer „Realschule plus“ ausspricht, hat sie in jüngerer Vergangenheit mehrfach betont. Der aus zahlreichen Vertretern bestehende Arbeitskreis Schulen hatte sich nach „intensivem und zum Teil sehr kontroversen Austausch“ nicht festgelegt und für die Zukunft die Modelle „Realschule plus“ und „Sekundarschule in kooperativer Form“ gegenüber gestellt.



Sekundarschule und Realschule in Höxter: Es gibt nur für eine der beiden eine Zukunft.



Fotos: Simone Flörke